

Wahrscheinlich eine neue Unterart, doch kann ich den Typus jetzt nicht vergleichen.

Lagochilus townsendi Crosse.

Pterocyclus regelspergeri Morg.

Cyclotus (Siphonocyclus) solutus (Stol.)

Hybocystis elephas Morg.

Coptochilus rectilabrum Gld.

Pupina aureola Stol.

Alycaeus gibbosulus Stol.

Alycaeus conformis Fulton.

Ann. Mag. N. K. (7) IX, 1902, p. 68.

Völlig übereinstimmend mit einem *Orthalycaeus* von der Insel Salang oder Salanga, welchen Martens (Conch. Mitth. II p. 130) als *pyramidalis* Bens. bestimmte, aber nach Fulton von den Originalen dieser Art erheblich abweichend.

Melania episcopalis Lea.

Corbicula malaccana Morg.

Pseudodon chaperi Morg.

Einige Bemerkungen über *Assiminea grayana* und die Molluskenfauna des Furesö's.

Von

A. C. Johansen, M. Sc.

Im Nachrichtenblatt der deutschen Mal. Gesellschaft für September-Oktober 1900 hat Herr Henrik Sell folgende Notiz veröffentlicht:

Assiminea grayana Leach.

Eine neue Art für die Fauna Dänemarks. Von Henrik Sell, Kopenhagen.

Im Monat Juni 1899 empfing ich von einem meiner malakologischen Freunde einige Mollusken, die in der Um-

gegend von Ribe (Jütland) gefunden waren. Unter diesen befand sich *Assiminea grayana* aus den Marschwiesen in der Nähe bei „Ydve hjergum pr. Ribe“.

Es ist nicht ganz korrekt, wenn Herr Sell hier erzählt, dass einer seiner Freunde ihm *Assiminea grayana* schon im Juni 1899 übersandte. Herr Sell wusste nichts von dem Vorhandensein dieser Art in Dänemark, bevor ich in einer Sitzung der „naturhistorische Forening in Kjöbenhavn“ den 30. März 1900 einige Mittheilungen über die westjütländische Molluskenfauna vorlegte und bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal mittheilte, dass *Assiminea grayana* in Westjütland lebte.

Nach der Sitzung sandte Herr Sell die oben erwähnte Mittheilung an das „Nachrichtsblatt“, ohne um meine Erlaubniss zu bitten und ohne mir etwas davon mitzutheilen.

Nachdem ich Herrn Sell darauf aufmerksam gemacht hatte, dass es kein glückliches Verfahren sei, Mittheilungen, die in dänischen wissenschaftlichen Gesellschaften vorgelegt werden, an fremde Zeitschriften zu senden, ja, ohne anzuführen, wer die besagten Mittheilungen gebracht hat, erschien im „Nachrichtsblatt“ für März-April 1901 folgende Notiz:

„Zur gefl. Beachtung!

Die im September-Oktober 1900 mitgetheilte *Assiminea grayana* ist von Herrn A. C. Johansen gefunden.“

Hierdurch erkennt also Herr Sell an, dass er nur aus meinen Mittheilungen weiss, dass *Assiminea* in Dänemark vorhanden ist. Die oben genannten Notizen, deren Inhalt weder grössere noch geringere Bedeutung als die übrigen bisher veröffentlichten Arbeiten des Herrn Sell haben, hätten deshalb passend gespart werden können.

Im „Nachrichtsblatt“ für August-September 1901 publicirte Herr Sell einige Mittheilungen über die Mollusken-

Fauna des Furesö's, und denselben fügt er im Heft von September-Oktober unter anderen folgendes an:

. . . Gleichzeitig brachte ich in Erfahrung, dass meine Forschungsergebnisse von einem Herrn A. C. Johansen in „Videnshabelige Meddelelser fra den naturhistoriske Forening i Kjöbenhavn“ 1901 veröffentlicht worden sind. Ich möchte in Beziehung hierauf nicht unterlassen mitzutheilen, dass ich besagten Herrn A. C. Johansen meine Forschungsergebnisse erst sehen liess, nach dem er mir sein Wort gegeben hatte, nichts darüber an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. Dass er dies trotzdem gethan hat, muss auf einem Irrthum seinerseits beruhen, da ich es Herrn Johansen nicht zutraue, die Arbeiten eines Anderen auf eine derartige nicht zu entschuldigende Art und Weise zu benutzen.

Henrik Sell.

Diese Darstellung muss ich als geradezu unwahrhaftig bezeichnen. Ende des Jahres 1900 überliess Herr Sell mir einige von ihm im Furesö gesammelte Mollusken zur Bearbeitung. Herr Sell, der zu diesem Zeitpunkte immer sehr freundlich gegen mich gestimmt zu sein schien, machte nicht nur keinen Vorbehalt dagegen, dass ich was ich wünschte über diese Mollusken publicirte, sondern er gab dem Anscheine nach mit grosser Bereitwilligkeit seine Erlaubniss dazu, nur mit dem Vorbehalt, dass, wenn ich *Hydrobia ventrosa* erwähnte, die nicht früher lebendig im Furesö gefunden war, ich seinen Namen nennen müsste. Selbstverständlich unterliess ich es nicht in meiner Abhandlung mitzutheilen, dass ich unter den Einsammlungen auch die des Herrn Sell benutzt hätte.

Betrachten wir einen Augenblick, welche Forschungsergebnisse Herr Sell in besagter Abhandlung über die Molluskenfauna des Furesö's veröffentlicht, die im „Nachrichtsblatt“ für August-September 1901 Aufnahme gefunden hat.

Der Inhalt der Abhandlung des Herrn Sell besteht ausser ganz unwesentlichem Stoffe aus folgenden drei Elementen:

1. Eine Mittheilung darüber welche Mollusken im Furesö leben.
2. Eine Angabe der vertikalen Ausbreitung einiger dieser Arten.
3. Eine Mittheilung, dass die Schalen verschiedener Molluskenarten sich in bedeutend grösseren Tiefen finden als die lebendigen Thiere.

Was Punkt 1 betrifft, wird man in meiner Abhandlung von 1899: „Bidrag til vore Ferskvandsmollusken Biologi“ lesen können, dass alle von Herrn Sell angeführten Arten im Furesö vorkommen mit Ausnahme von *Hydrobia ventrosa*, *Pisidium supinum* und *Pisidium subtruncatum*. Diese Arten, die ich, soviel ich weiss, für Herrn Sell bestimmt habe und welche auch aus andern Gegenden Dänemarks wohlbekannt sind, sind also das einzige, was Herr Sell als Neues für die Fauna anführen kann. Dass es Nicht-Fachmännern gegenüber den Anschein haben könnte, als ob sich in Herrn Sells Abhandlung mehr Arten finden, beruht einzig und allein darauf, dass er mehrere zweifelhafte Varietäten als Arten anführt.

Punkt 2 betreffend bemerke ich nur, dass meine Untersuchungen über die vertikale Ausbreitung der Arten im Jahre 1900 abgeschlossen waren, nachdem ich an dem Draken im Furesö mit Dr. Wesenberg-Lund theilgenommen hatte, und nachdem ich das mir von Herrn Sell überlassene Material bearbeitet hatte. Ich machte keineswegs aus meinen Resultaten Herrn Sell gegenüber ein Geheimniss, ich hörte aber nie irgend welche Aeusserung von ihm, dass auch er an der Bestimmung der vertikalen Ausbreitung der Arten gearbeitet hätte, oder dass er wünsche, etwas darüber zu publiciren.

Punkt 3 betreffend, habe ich in einer Sitzung in „Dansk geologisk Forening“ im Dezember 1900 die Aufmerksamkeit auf dieses Phänomen gelenkt. Zu der Zeit hatte ich keine Bemerkung von Herrn Sell gehört, dass ähnliche Beobachtung seinerseits gemacht worden wären. Wie früher erwähnt, wurde Herrn Sells Abhandlung im August-September 1901 veröffentlicht.

Ein kleiner Zug zur Beleuchtung des gentlemanliken Auftretens des Herrn Sell soll noch angeführt werden. Als Herr Sell einen Angriff wie den oben angeführten auf mich gerichtet hat, gab er mir gar keine Nachricht davon. Ich erfuhr es erst, als einer meiner Freunde oder ich selbst durch einen Zufall auf die Sache aufmerksam geworden sind.

Die geographische Verbreitung von *Pomatias septemspiralis* Raz.

Von

Ed. v. Martens.*)

Wenn wir die allgemeineren Angaben in den neueren Hand- und Nachschlagebüchern ansehen, so scheint es, als ob diese Schnecke durch den grössten Theil von Frankreich und über das ganze Gebiet der Alpen verbreitet sei und man glaubt namentlich an letzterem nicht zweifeln zu dürfen, wenn man nachgewiesen findet, dass sie in Savoyen und Ober-Italien, in der französischen und in der Central-Schweiz, in Graubünden, in Ober-Bayern und dem Erzherzogthum Oesterreich, in Tirol, Steiermark, Kärnthen und Krain lebt. Ein anderes Bild der Verbreitung ergibt sich aber, wenn man von den politischen Grenzen der Staaten und Provinzen absieht und die einzelnen Fundorte,

*) Aus: Ber. Ges. naturf. Fr. Berlin 1902. No. 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Johanson A.C.

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Assiminea grayna und die Molluskenfauna des Furesö's. 162-166](#)